Beschlussvorlage

öffentlich

Fachbereich/Sg.:	Az.:	Datum:	Vorlage Nr.
FB4		28.03.2023	2023/0089/FB4

Beratungsfolgen		TOP	Termin	Zuständigkeit	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	Ö		21.03.2023	Vorberatung	
Ortsbeirat Seebach	Ö		21.03.2023	Vorberatung	
Stadtrat	Ö		28.03.2023	Entscheidung	

BETREFF
Bad Dürkheimer Persönlichkeiten in der Zeit des Nationalsozialismus: Ergebnis der historischen Aufarbeitung und Umbenennung von Straßen

Beschlussvorschlag:
Der Stadtrat beschließt, folgende Straßen umzubenennen:

- Philipp-Fauth-Straße in Johannes-Fitz-Straße
- Karl-Räder-Allee in Lindenallee
- Maler-Ernst-Straße in Rudolph-Christmann-Straße

Dem Vorschlag des Ortsbeirates Seebach entsprechend sollen unter den neuen Straßenschildern Schilder angebracht werden, die auf den früheren Namen hinweisen (z.B.: „ehemals Karl-Räder-Allee") und über einen QR-Code zu einer städtischen Webseite führen, auf der in knapper Form über die ehemaligen Namensgeber informiert wird. Die vorgeschlagenen Texte finden sich in Anlage 1.

Rosa Maas und Anna Bergner sollen in Bälde eine Straße oder ein Platz gewidmet werden.
Bei der Benennung von Straßen und Plätzen in Neubaugebieten sollen zukünftig verstärkt Frauennamen berücksichtigt werden.

Die Umbenennung der Straßen soll zum 1. Januar 2024 erfolgen. Für eine Übergangszeit von einem Jahr sollen beide Straßenschilder gleichzeitig angebracht werden.

Die Kosten für die Umschreibung von Personalausweisen, Fahrzeugscheinen und Gewerbeummeldungen übernimmt die Stadt. Für den entstehenden Aufwand erhält jeder erwachsene Anwohner einen „Dürkheim-Gutschein" in Höhe von 25 Euro.

Leitgedanken
Wir leben in einer lebendigen Demokratie, die aus den Trümmern von 1945 hervorgegangen ist. Unsere Verfassung stellt die Würde des Menschen an die erste Stelle. Unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung, die Meinungsfreiheit und der Rechtsstaat, unser gesamtes

demokratisches Wertesystem ist ein bewusster und erfolgreicher Gegenentwurf zum totalitären System des Nationalsozialismus.

Bad Dürkheim ist eine weltoffene und vielfältig engagierte Stadt. Wir wenden uns entschlossen gegen demokratiefeindliches und menschenverachtendes Gedankengut. Auch deshalb schauen wir genau hin, wenn Straßen nach Menschen benannt sind, die in der Zeit des Nationalsozialismus das faschistische System aus eigener Entscheidung unterstützt haben.

Mit einem Straßennamen erinnern wir dauerhaft an eine Persönlichkeit. Wir verleihen ihr damit eine der denkbar höchsten Ehrungen einer Stadt. Wenn wir heute durch Forschungen und Dokumente wissen, dass sich eine Persönlichkeit diese menschenverachtende und rassistische Ideologie des Nationalsozialismus zu eigen gemacht und den „Führer" persönlich verehrt hat, kann diese Ehrung keinen Bestand haben. Wir müssen danach streben, Freiheit, Demokratie und die Würde des Menschen unserem Tun und Lassen zugrunde zu legen. Das muss auch für die Ehrung von Personen, wie zum Beispiel durch Benennung von Straßen und Plätzen, gelten.

Bürgermeister/Dezernent:

Finanzielle Auswirkungen:
Ca. 15.000 €

Begründung:
Anlässlich des 150. Geburtstages von Karl Räder gab es Überlegungen, das Stadtmuseum könnte im Jahr 2020 mit einer Sonderausstellung an den Dürkheimer Mundartdichter erinnern. Bei ersten Recherchen zu seinem Lebenslauf fanden sich allerdings rasch Hinweise auf eine enge Verbindung und ideologische Nähe zum damaligen nationalsozialistischen Regime.

Daraufhin beschloss der Kulturausschuss eine genauere Recherche zu Karl Räder und seinem Handeln und Schreiben während der Zeit des Nationalsozialismus. Damit beauftragt wurde der langjährige Leiter des Instituts für Pfälzische Geschichte Roland Paul. Die Ergebnisse wurden im Kulturausschuss in öffentlicher Sitzung am 26.08.2020 vorgestellt und diskutiert.

Darüber hinaus wurde geprüft, ob es weitere Straßennamen in Bad Dürkheim gibt, die sich auf Persönlichkeiten beziehen, die ebenfalls eine Nähe zum Nationalsozialismus aufweisen.

In der Folge wurde eine Recherche zu Philipp Fauth in Auftrag gegeben, um dessen Verbindung zum SS-Ahnenerbe und sein Engagement für die sogenannte „Welteislehre" darzustellen. Mit diesem Kurzgutachten wurde der auf diesem Gebiet forschende Historiker Julien Reitzenstein beauftragt. Das Ergebnis seiner Ersteinschätzung wurde im Kulturausschuss am 2. November 2022 veröffentlicht und

diskutiert. Aufgrund von Nachfragen wurden die Recherchen in einer Ausarbeitung der Stadtverwaltung ergänzt und in einen größeren Zusammenhang gestellt.

Zu Gustav Ernst wurde eine Recherche und Einschätzung durch die Stadtverwaltung erstellt.

In allen drei Fällen bestätigte sich, dass die Persönlichkeiten den „Führer" verehrten und die Ideologie der Nationalsozialisten aus Überzeugung unterstützten. Karl Räder warb zudem öffentlich in Vorträgen für die Nazi-Ideologie. Philipp Fauth unterstützte mit seinen Forschungen aktiv das System und profitierte von ihm.

Am 2. November 2022 empfahl der Kulturausschuss in seiner Sitzung einstimmig dem Stadtrat, alle drei Straßen umzubenennen. Mit einem Straßennamen werde nicht nur dauerhaft an die Persönlichkeiten erinnert, sondern sie auch ausdrücklich geehrt. Dies könne nach den Ergebnissen der Recherche bei den drei Persönlichkeiten keinen Bestand mehr haben. Es wurde vorgeschlagen, die Straße zukünftig nach Persönlichkeiten zu benennen, die eng mit der Demokratiegeschichte Bad Dürkheims verbunden sind und für unsere freiheitsliebende und weltoffene Stadt stehen.

Der Vorschlag des Kulturausschusses wurde in der Öffentlichkeit ausgiebig diskutiert. Die Recherchen und weitere Informationen über die Persönlichkeiten wurden im Amtsblatt, im Stadtmuseum sowie auf der Bürger-Dialogplattform präsentiert und Fragen der Bürgerinnen und Bürger beantwortet. Am 19. Januar 2023 fand im Dürkheimer Haus eine Bürgerinformationsveranstaltung zum Thema statt. Die eingegangenen Fragen und Statements wurden dokumentiert und den Gremien Anfang Februar zur Verfügung gestellt.

Die Karl-Räder-Allee befindet sich im Ortsteil Seebach. Der zuständige Ortsbeirat wurde am 14. November in seiner Sitzung über den Stand der Diskussion und den Vorschlag des Kulturausschusses informiert. Am 1. Februar 2023 hat der Ortsbeirat über den Sachverhalt beraten und einen weitergehenden Vorschlag gemacht, der im HFWA am 7. Februar diskutiert wurde. Die Verwaltung wurde beauftragt, Gespräche mit den Nachfahren zu führen und mit diesen Kurzdarstellungen der Persönlichkeiten zu erarbeiten.

Die nun in Anlage 1 vorgeschlagenen Texte wurden mit den uns bekannten Nachfahren der Persönlichkeiten abgestimmt bzw. im Fall von Philipp Fauth von diesen ausgearbeitet.

Umsetzung

Bei einer Umbenennung der Straßen ergeben sich für die Anwohner Konsequenzen hinsichtlich amtlicher Dokumente sowie der privaten, geschäftlichen und beruflichen Kontakte:

- Die Änderung des Personalausweises ist notwendig, da dieser die Angabe der Wohnanschrift enthält. Für die Anpassung von Meldeunterlagen und Personalausweisen im Bürgerbüro werden in diesem Fall keine Gebühren erhoben. Lediglich Passfotos sind von den Anwohnern bei der Änderung des Personalausweises auf eigene Kosten anzufertigen.
- Bei Führerschein und Reisepass ist keine Änderung notwendig, da hier kein Straßenname eingetragen ist.

- Von der Erhebung der sonst üblichen Kosten einer Gewerbeummeldung in Höhe von 40 Euro sieht die Stadt in diesem Falle ab.
- Für die Ummeldung des Fahrzeugscheines fallen Kosten in Höhe von 10,70 Euro an, welche die Stadtverwaltung in diesem Fall übernimmt und an die Kreisverwaltung weiterleitet.
- Ein Teil der Anwohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit. Hier ist eine Änderung der Pässe nicht erforderlich. Eine Mitteilung der Anschriftenänderung an die Behörden reicht aus.
- Zusätzlich fallen Kosten für Änderungsmitteilungen (durch Telefongebühren oder Briefmarken) im privaten u. beruflich/geschäftlichen Bereich (Versicherungen, Banken, Zeitungen, Schule, Vereine, Verbände) sowie Änderung von Briefpapier, Visitenkarten, Internetdarstellungen und Stempeln an. Diese Kosten kann die Stadt Bad Dürkheim nicht erstatten. Jeder erwachsene Anlieger erhält einen „Dürkheim-Gutschein" in Höhe von 25 Euro.

Wer betroffen ist

Von der Änderung des Straßennamens ist die folgende Anzahl von Personen betroffen, die zum Datum vom
29.8.2022 in den betreffenden Straßen ihren Wohnsitz bzw. ein Gewerbe angemeldet hatten:

	Haushalte [1]	Anwohner	Ausländische Anwohner	Davon EU Ausland	Geschäfts-adressen
Karl-Räder-Allee	216	307	52	13	20
Philipp Fauth Straße	32	50	16	3	12
Maler-Ernst Straße	43	79	9	5	9
gesamt	**291**	**436**	**77**	**21**	**41**

Anlagen:

Kurzdarstellungen der Persönlichkeiten

[1] Nicht verheiratete Paare und Kinder über 18 zählen jeweils als eigene Haushalte.